



## **Frage an Stadtrat Mag. Robert Krotzer**

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 9.5.2019

von

**GR<sup>in</sup> Manuela Wutte, MA**

### **Betritt: Betreuung durch Hebammen in Graz**

Sehr geehrter Herr Stadtrat,  
lieber Robert,

meine Frage bezieht sich auf die Betreuung durch Hebammen in Graz.

Während Schwangerschaft und Geburt, aber auch während des Wochenbetts sind Hebammen wichtige Ansprechpersonen für (werdende) Eltern. Studien haben sogar belegt, dass Schwangerschaft und Geburt komplikationsfreier verlaufen, wenn Frauen kontinuierlich von einer Hebamme betreut und beraten werden. Auch in der ersten Zeit mit dem Neugeborenen kann die kompetente Beratung durch Hebammen unter anderem maßgeblich dazu beitragen, dass sich die Stillbeziehung zwischen Mutter und Kind gut einpendelt. Hebammen erfüllen somit eine wichtige Funktion im Rahmen der Prävention und Gesundheitsförderung.

Trotzdem gibt es in Graz momentan nur vier Hebammen mit Kassenvertrag. Der derzeitige Stundensatz im Kassenvertrag ist mit 38,80€ so niedrig, dass beinahe alle freiberuflichen Hebammen als Wahlhebammen tätig sind. Bei der Betreuung durch Wahlhebammen bekommen die Familien aber nur 80% des Kassentarifs (31,04 €) zurückerstattet, was ein geringer Teil der tatsächlichen Kosten ist. Hebammenbetreuung ist deswegen für viele GrazerInnen nicht leistbar. Es kann aber nicht sein, dass eine ausgezeichnete, medizinisch fundierte Betreuung von Familien rund um die Geburt so wenig wert ist!

Deswegen richte ich folgende Frage an dich:

**Bist du bereit, dich im Rahmen deiner Möglichkeiten als Gesundheitsstadtrat für eine Verbesserung der Hebammenbetreuung einzusetzen, indem du Gespräche mit der GKK suchst und dich für eine bessere Bezahlung der Hebammen einsetzt?**

Liebe Manuela,

danke für diese Frage!

Das Problem, das du schilderst, ist uns schon länger bekannt. Bei den Hebammen, die die Geburtsvorbereitungskurse für das Gesundheitsamt anbieten, haben wir im Juli 2017 – erstmals seit mehr als 10 Jahren – auf 40 Euro angehoben, bei unseren Kooperationspartnerinnen vom Frauengesundheitszentrum – auch hier erstmals seit mehr als 10 Jahren – von 36 auf 50 Euro.

Hebammen, die oft eine jahrelange Erfahrung haben, geben werdenden und frisch gebackenen Müttern Halt und Sicherheit. Sie bieten ein breit gefächertes Angebot, das dafür sorgt, dass Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit sicherer sind. Ihre Rolle in der Förderung von Gesundheit und Gesundheitskompetenz sind nicht zu unterschätzen. Deshalb steigt die Nachfrage beständig.

Erst gestern war ich bei Univ.-Prof. Pfeiffer, dem wissenschaftlichen Leiter der FH Joanneum. Dort habe ich angeregt, dass der Hebammenlehrgang nicht mehr nur alle zwei Jahre angeboten wird, sondern jährlich. Schließlich gibt viel mehr Bewerberinnen für die Ausbildung als die 20, die aufgenommen werden. Einer Ausweitung steht er – bei vorheriger Prüfung des Bedarfs – grundsätzlich positiv gegenüber, verweist aber darauf, dass die Finanzierung durch das Land Steiermark erfolgen muss. Zusätzlich braucht es dafür auch weitere Räumlichkeiten für die FH Joanneum, wo er die Grazer Stadtregierung und den Gemeinderat um Unterstützung ersucht.

Der Stundensatz, den Hebammen von steirischen GKK bekommen, beträgt derzeit nicht einmal 39 Euro. Das ist so wenig, dass der Großteil der freiberuflichen Hebammen ihre Leistungen als Wahlhebammen anbieten. Als ich 2017 als Gesundheitsstadtrat angelobt worden bin, hat es in Graz vorübergehend keine einzige Hebamme mit Kassenvertrag. Mittlerweile gibt es glücklicherweise wieder Hebammen mit Kassenvertrag.

Für all jene, die die Leistungen einer Wahlhebamme in Anspruch nehmen, bietet die GKK zwar eine Rückerstattung an, aber die beträgt aber nur 31 Euro. Natürlich werden wir das Thema der Honorierung von Hebammen bei unserem nächsten Treffen mit dem GKK-Obmann Ing. Harb zur Sprache bringen und auf eine Erhöhung des Tarifs drängen.